

# Die Jahresversammlung vom 1./2. Juni 1991 in Bad Ragaz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **81 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Jahresversammlung vom 1./2. Juni 1991 in Bad Ragaz

## Mitteilungen aus dem Vorstand

An seiner 320. Sitzung anlässlich der Jahresversammlung vom 1./2. Juni 1991 in Bad Ragaz bestimmte der Vorstand der Gesellschaft Dr. *Justin Winkler* zum neuen Leiter des Schweizerischen Volksliedarchivs. Herr Winkler hat an der Universität Basel Geographie, Musikwissenschaft, Ethnomusikologie und Ethnologie studiert. Während dieser Zeit arbeitete er verschiedentlich unter der Leitung von Frau Prof. Burckhardt-Seebass für das Volksliedarchiv. Nach einem Studienaufenthalt beim «World Soundscape Project» in Burnaby B.C., Kanada, wird er vom kommenden Wintersemester an als Lektor für Kulturgeographie der akustischen Umwelt an der Universität Basel arbeiten. Der Vorstand wünscht Herrn Winkler für seine neue Aufgabe bei der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde alles Gute.

Die Mitgliederversammlung 1992 wird am 13./14. Juni 1992 in Sarnen OW stattfinden.

## Gonzen (Exkursionsbericht)

Es war noch früh am Abend, als eine muntere Gruppe von 28 Personen mit dem Postauto nach Sargans fuhr, erwartungsvoll, was uns denn im Berg, im Gonzen erwarten würde, und teilweise wohl auch mit einem flauen Gefühl im Magen. Am Bahnhof der Grubenbahn wurden wir von den beiden Führern, Herrn Eberle und Herrn Senn, herzlich begrüsst und mit Helm, Stirnlampe und Akku versehen. So ausgerüstet, bestiegen wir die kleinen Wagen, und schon fuhr der kurze Zug bergauf über die kleine Rampe vor das Grubenportal, wo das Tor geöffnet und nach der Durchfahrt wieder geschlossen wurde. Dunkelheit umschloss uns, und nur die Lampe der Lokomotive verbreitete ein diffuses Licht im Stollen. Nach rund 1700 Metern endete die Fahrt im Basisstollen-Bahnhof. Nachdem wir zunächst die Kompressorenkaverne besichtigt hatten, versammelten wir uns im alten Munitionsdepot (heute das Stollen-Beizli), um eine Diaschau und einen alten Film über die Arbeiten im Gonzen anzusehen. In zwei Gruppen besichtigten wir verschiedene Abbaugebiete, Galerien und Stollen. Neben oder zwischen den Schienen ging es durch



Basisstollen-Bahnhof. Blick nach Norden. Mitte links: Erzzug beim Verladen. Rechts: Abzweigung zum Steillager und zum Fluhwandgesenk. Links Abzweigung zu Kompressorenhalle, Werkstätte, Sprengstoffmagazin und zu Silos von zwei Bremsbergen. Aufnahme ca. 1965. Foto aus W. Epprecht, 2000 Jahre Eisenbergwerk Gonzen Sargans. Pro Gonzenbergwerk. Sargans 1987.

die nur von den Stirnlampen erleuchteten Gänge, ebenaus oder treppauf und treppab. Auf dem Rundgang, der natürlich nur einen kleinen Teil des weitverzweigten Tunnelsystems zeigen konnte, erklärten die Führer an ausgewählten Punkten Abbautechnik und Transporteinrichtungen für die Erzförderung. Zum Abschluss trafen sich beide Gruppen wieder im Stollen-Beizli zu einem Glas Wein oder Mineralwasser. Ein Eintrag im Gästebuch durfte natürlich nicht fehlen; eine Aufgabe, der sich Herr Schweizer mit Bravour annahm. Es sei nicht verschwiegen, dass einige Teilnehmer Zeichen der Anstrengung dieser doch eher ungewöhnlichen «Bergwanderung» gezeigt haben. Dafür ging es dann aber wieder leichter mit Bahn und Postauto zurück nach Bad Ragaz, wo sich einige Unentwegte noch zu einem Schlummertrunk zu den «Daheimgebliebenen» setzten, andere aber gleich den erholsamen Schlaf suchten.

Ernst J. Huber

## Maienfeld (Exkursionsbericht)

Dank des schnellen Services beim Mittagessen konnte unsere Gruppe von rund zwanzig Teilnehmern eine gute halbe Stunde früher zur Exkursion aufbrechen. Unter der Leitung von Christian Schnell, alt Stadtpräsident von Maienfeld, fuhren wir im Car der Firma Gantenbein nach Maienfeld. Im Sitzungszimmer des Stadtparlamentes und des Bürgerrates im Rathaus führte Herr Schnell in die Geschichte und Politik seiner Stadt ein und verteidigte den vermeintlichen Konservatismus seiner Gemeinde, der sich in Orts- und Raumplanung aber doch zum Wohl der Stadt auswirke. Auf einem kurzen Stadtrundgang zeigte Herr Schnell in der Kelterei Kuoni einen der drei letzten alten Torkel von Maienfeld, führte uns zur Stadtkirche, zum Sprecherhaus, zum Brandis-Turm und zum zerfallenden Klosterhof; Kulturgüterschutz ist eben teuer, gerade auch für Privatbesitzer. Die Weiterfahrt zur Luziensteig und die enge Tordurchfahrt bei der Kaserne zeigte allen deutlich, wie sehr Maienfeld unter einer Verkehrslawine zu leiden hat. Auf der Schanze wurde uns die frühere strategische Bedeutung dieser Befestigungsanlage klargemacht. Nach der Rückfahrt bis zum Heidibrunnen führte ein kleiner Spaziergang zur Riedhauserschen «Schiesshütte», wo wir von Dr. Hans Riedhauser einen Fläscher Schiller offeriert erhielten. Dankbar und gestärkt stiegen wir dann durch die Maienfelder Rebberge zum Haus «zur Sabine», dem Heim von Herrn Schnell ab, wo wir mit Brot und Käse und natürlich mit Maienfelder Wein verköstigt wurden. Die Dankesworte von Herrn Schnyder für unsere Gastgeber brachten zum Ausdruck, dass Führungen durch aktive oder ehemalige Politiker, die aus dem vollen schöpfen können, lebensnaher wirken als jene von Führern, die sich ihr Wissen «nur» angelesen haben. Der Car brachte uns wieder sicher nach Bad Ragaz, wo bald auch die «Bäder-Gruppe» eintraf, das Gesehene und Gehörte untereinander ausgetauscht wurde und bald aber Abschied genommen werden musste.

Ernst J. Huber

## Volkskundlicher Veranstaltungskalender

### Lehrveranstaltungen im Wintersemester 1991/92

#### Universität Basel (vorbehaltlich der Genehmigung durch Fakultät und Kuratel)

- Geschichte des volkskundlichen Erzählens in Europa,  
16.-20. Jahrhundert (Vorl. m. Uebung, Do 16-18, alle 14 Tg) R. Schenda
- Nonverbale Kommunikation (Vorlesung, Di 14-15) U. Gyr
- Reisefieber und Urlaubslust. Tourismus, Tourismusgeschichte  
und Tourismusforschung (Vorlesung, Di 15-16) U. Gyr
- Amerikanische Folkloristik (Vorl. m. Lektüre, Mo 14-16) R. Bendix
- Grundbegriffe, Quellen, Methoden des Faches (Pros., Mi 10-12)  
(durch Ass. lic.phil. R. Inauen) C. Burckhardt-  
Seebass
- Volkskunst: Fund und Erfindung (Seminar, Di 10-12) C. Burckhardt-  
Seebass
- Probleme der Musealisierung: Ortsmuseen der Region (Ueb., 1std.) dies.
- Lektüre: Gemeindestudien (Uebung, Blockveranstaltung) C. Burckhardt-  
Seebass
- Volkskundliche Museumsarbeit: Werkzeug und Gerät (Mo 16-18) Th. Gantner
- Kolloquium für Hauptfachstudierende und Examens-Kandidaten  
(1std. nach Vereinbarung) C. Burckhardt-  
Seebass
- Volkskundliches Kränzchen (Mo 19.30-21.00, 1x mtl.; C. Burckhardt-Seebass, M.  
Mattmüller, B. Hauser-Schäublin)

#### Universität Bern

- Einführung in die Volkskunde: Moderne Sagen/Grossstadtmythen  
(Proseminar, Do 14-16) T. Hengartner
- Sprachgeschichte II: Vom Althochdeutschen zum Neuhoch-  
deutschen (Vorl., Di, Fr 8-9) P. Glatthard
- Methoden der Mundartforschung (Vorl., Fr 9-10) P. Glatthard
- Das Spiel in volkskundlicher Sicht (Sem., Mo 8.30-10) P. Glatthard
- Dialektologie und Toponomastik (Sem., Di 9.30-11) P. Glatthard

Universität Zürich

- Gastronomie-Hotellerie. Zur Kultur der Gastlichkeit  
(Vorlesung mit Uebung, Di 10-12) P. Hugger  
S. von Moos
- Nonverbale Kommunikation: Gestik, Mimik und Distanzverhalten U. Gyr  
(Vorlesung, Mo 13-14)
- Hygiene im Alltag: Der Wandel in der privaten und öff. Hygiene B. Happe  
von 1750 bis zur Gegenwart (Vorlesung, Do 14-16, alle 14 Tg)
- Ziele und Methoden der Hausforschung B. Furrer  
(Vorlesung, Mo 14-16, alle 14 Tg)
- Einführung in Theorie und Praxis des ethnographischen HU Schlumpf  
Dokumentarfilms (Blockveranstaltung, nach Vereinb.)
- Grundfragen der Volkskunde: Eine Einführung P. Hugger  
(Proseminar, Mo 16-18)
- Bürgerliche Kultur (Seminar, Mi 14-16) P. Hugger
- Volkskundliches Forum: Präsentation laufender Forschungen P. Hugger  
(für Lizentiaten und Promovierte, 2std. nach Vereinb.)

Universität Zürich: Europäische Volksliteratur

- Historische und vergleichende Erzählforschung: Wie lesen und R. Schenda  
kritisieren wir wissenschaftl. Ansätze? (Proseminar, Mi 10-12)
- Alles Wissen der Welt: Die Kuriositätenliteratur des 16. und 17. R. Schenda  
Jahrhunderts (Seminar, Do 10-12)
- Erinnern, Erzählen, Nacherzählen: Zur Geschichte der Kommu- R. Schenda  
nikationsweisen (Kolloquium, Di 14-16)
- Verwaltete Literatur: 200 Jahre Kinderlektüre V. Rutschmann  
(Vorlesung mit Uebungen, Mo 14-16, alle 14 Tg)

## Ausstellungen

Arlesheim BL	<u>Ortsmuseum Trotte</u> Spur und Spiel. Objekte aus der Sammlung des Ortsmuseums (geö Sa 10.00-12.30, So 15.30-18.00) bis 22.9.
Basel	<u>Historisches Museum, Barfüsserkirche</u> Gold der Helvetier. Keltische Kostbarkeiten aus der Schweiz 31.7.-30.9.
	<u>Museum für Gestaltung</u> Die gute Form. Teigwaren aller Art bis 11.8.
	Moral im Aushang. Plakate mahnen öffentlich bis 11.8.
	<u>Schweizer. Museum für Volkskunde</u> Freischütz und Schneewittchen. Papiertheater für gross und klein bis 31.10.
	"Typisch...?" Objekte als regionale und natio- nale Zeichen bis 1992
	<u>Völkerkundemuseum</u> El Kowm: Die Altsteinzeit in der syrischen Wüste bis Herbst
	Das bekleidete Universum. Textilien in Bali bis 1992
Bern	<u>Kunstmuseum</u> Zeichen der Freiheit - Das Bild der Republik in der Kunst des 16.-20. Jahrhunderts. bis 15.9.
Brienz	<u>Freilichtmuseum Ballenberg</u> Jassen, das schweizerische Kartenspiel bis 31.10.
Büren a.A.	<u>Rathaus</u> "Als die Mutter Helvetia mit dem Wilhelm Tell..." Alte Postkarten zur Geschichte der Eidgenossenschaft 1.8.-8.9.
Bulle	<u>Musée gruérien</u> Vache de Suisse. Approche ethnographique bis 1.9.
Chur	<u>Rätisches Museum</u> Die Räter bis 20.10.
Einsiedeln	<u>Kloster</u> Cimelia Einsidlensia bis 31.10.
Frauenfeld	<u>Historisches Museum</u> "Gang rüef de Bruune" - die Kuh als Spielzeug (in der Remise, Mi, Sa, So 14.17) bis 11.8.
	Stickereivorlagen und ihre Ausführung bis 3.11.
Fribourg	<u>Musée d'histoire naturelle</u> La vache au pays de Fribourg bis 15.9.
Genf	<u>Musée d'art et d'histoire</u> Stalles de la Savoie médiévale bis 27.10.
	Tissus coptes bis 27.10.

	<u>Musée Barbier-Müller</u> Or des îles	bis 30.9.
	<u>Musée d'ethnographie, annexe de Conches</u> Il y a 90 ans la monde se passionnait pour un biscuit: La manufacture Pernot	bis 18.8.
	<u>Musée d'ethnographie</u> Mondes en musique	bis Ende 91
Gruyères	<u>Château</u> Ljuba: jeux d'ombres et miroirs d'eau	bis 9.9.
Grüsch/GR	<u>Heimatmuseum Prättigau</u> "Hūsä und Sparä" - Geräte aus der bäuerlichen Hauswirtschaft (Mi 19-21, Sa, So 14-16)	bis 1992
Jegenstorf	<u>Schloss</u> Bernische Wohnkultur vom 17.-19. Jahrhundert	bis 12.10.
Kiesen/BE	<u>Nationales Milchwirtschaftl. Museum</u> Der Bauernhof im Kinderzimmer	bis 31.10.
Kippel/VS	<u>Lötschentaler Museum</u> Alt werden - alt sein	bis 1992
	Fundort Lötschental	bis 20.10.
Kölliken	<u>Strohhaus</u> Textilien-Ausstellung (geö Sonntag 15 -17 Uhr)	bis 27.10.
La Chaux-de-Fonds	<u>Musée d'histoire et médaillier</u> Le vitrail 1900 en Suisse	bis 27.10.
	<u>Musée paysan et artisanal</u> Plaisirs et jeux de l'enfance	bis 1992
Langenthal	<u>Museum</u> 250 Jahre Schützengesellschaft Langenthal	bis 29.9.
Laufenburg	<u>Museum Schiff</u> Der Rhein wird Grenze - wie das Fricktal eidgenössisch wurde	bis 1992
Lausanne	<u>Musée historique</u> Les suisses dans le miroir. Cent ans d'expositions nationales, et après?	bis 29.9.
Luzern	<u>Historisches Museum</u> Das eidgenössische Fest gestern und heute	bis 18.9.
	Das Klausjagen. St. Nikolaus in der Innerschweiz	ab 28.11.
Martigny	<u>Centre valaisan du film</u> Les images en folies - 700 ans de la Confédération Helvétique (expo audiovisuelle)	bis 30.9.
	<u>Manoir</u> Terre des femmes	bis 7.9.

Näfels	<u>Freulerpalast</u> Glarus und die Eidgenossenschaft	bis 30.11.
Neuchâtel	<u>Musée d'ethnographie</u> A chacun sa croix	bis 1992
	<u>Musée d'histoire naturelle</u> Sauvages, mais compagnes: l'esprit des herbes	bis 29.9.
Nyon	<u>in allen Museen zur 700-Jahr-Feier</u> Témoins par l'image	bis 27.10.
Oberhofen	<u>Schloss Oberhofen</u> Sant Batt, der Thunerseeheilige. Frühes Christen- tum im Berner Oberland	bis 13.10.
Pregny	<u>Château de Penthes</u> La Suisse et ses cantons à la rencontre de l'Europe Le soldat genevois de 1813 à 1939	bis 21.9.
Reinach BL	<u>Heimatmuseum</u> Bügeleisen und Bügeleisen-Oefen (geö: So 14-17 Uhr)	bis Ende 91
Riggisberg	<u>Abegg-Stiftung</u> Textilien um den heiligen Servatius von Maastricht	bis 1.11.
Sainte-Croix	<u>Musée des arts et des sciences</u> Vache d'exposition. Petites histoires à cornes	bis 19.10.
St.Gallen	<u>Sammlung für Völkerkunde</u> Schmuck und Knüpfkunst der Turkmenen	bis 3.11.
	<u>Stiftsbibliothek</u> Bibliophiles Sammeln und Historisches Forschen	bis 2.11.
	<u>Textilmuseum</u> Ostschweizer Handstickereien Blüten-Spitzen. 700 Jahre Stickerei in der Schweiz	bis 31.10.
Schwyz	<u>Turmmuseum</u> Endstation Neapel - Die letzten Jahre der Schwyzer in fremden Diensten 1848-1859. (geö: Mi, Fr, Sa, So 10-12, 14-17 Uhr)	bis 20.10.
Solothurn	<u>Museum Altes Zeughaus</u> Umbruch - 1798 - Aufbruch	bis 3.11.
Sitten/Sion	<u>Musée cantonal d'histoire et d'ethnographie</u> (château de Valère) "Ubi bene ibi patria" - Auswanderungsland Wallis, 16.-20. Jahrhundert	bis 3.11.
Spiez	<u>Schloss</u> Die Christophori in den oberländischen Kirchen	bis Aug.

Stabio	<u>Museo della civiltà contadina del Mendrisiotto</u> Emigrazione: un problema di sempre: mostra fotografica Luigi Realini	ab 14.6.
Stein AR	<u>Appenzeller Volkskunde-Museum</u> bekannt/unbekannt - Appenzell Ausserrhoden und Vorarlberg	bis 22.10.
Tafers	<u>Sensler Heimatmuseum</u> Mehlsäcke	bis 31.8.
Thun	<u>Schloss</u> Der heilige Mauritius, seine Spuren als Patron der Stadtkirche Thun	bis 3.11.
Utzenstorf	<u>Schloss Landshut</u> Wild in der Küche	bis 13.10.
Valangin	<u>Château et Musée</u> Histoires de vies ou la mémoire de 10.000 ancêtres	bis 29.9.
Vevey	<u>Alimentarium</u> Wildpflanzen als Begleiter des Menschen: Hauptnahrung - Notnahrung	bis 29.9.
	700 Jahre auf dem Tisch. Die Ernährung der Schweiz vom Mittelalter bis zur Gegenwart	bis 1992
Vitznau LU	<u>Ortsmuseum</u> Vitznau alt und neu	bis 15.9.
Widnau/Diepolds- au und Lustenau/A	<u>Werkhöfe</u> Rhein-Schauen. Internationale Rheinregulierung 1892-1992 (nähere Auskünfte über Verkehrsvereine der Region)	bis 31.10.
Winterthur	<u>Technorama</u> Spielzeugeisenbahnen	bis 31.10.
Worb	<u>Schloss</u> Gedenkausstellung der bernischen Auswanderer nach den Vereinigten Staaten Amerikas	bis 15.9.
Yverdon	<u>Maison d'Ailleurs</u> Paradis mode d'emploi. Exposition pseudo-ethnographique	bis 1.9.
Ziefen BL	<u>Dorfmuseum</u> Posamenterei - Dauerausstellung (geö: 1. So im Monat)	
Zürich	<u>Landesmuseum</u> "edele frouwen - schoene man - Die Manessische Liederhandschrift in Zürich	bis 29.9.
	<u>Museum Bellerive</u> Modeschmuck: vom Jugendstil bis zur Gegenwart. Aus der Sammlung "Floraler Jugendstil"	bis 1.9.

Museum für Gestaltung  
Schweizerwelt. Plakate. bis 25.8.

Museum Rietberg  
Der Goldschatz der drei Pagoden. Kunstschätze  
des buddhistischen Königreichs Yuennan bis 15.9.

Völkerkundemuseum der Universität  
Kleider lesen bis 25.8.

Ka'apor - Menschen des Waldes und ihre  
Federkunst. Eine bedrohte Kultur in Brasilien bis 1992  
(zum indianischen Gedenkjahr 1992: "500 Jahre  
Unterdrückung")

Bärenfest - die Ainu-Fotos Fosco Marainis ab 19.6.

Wohnmuseum Bäregasse  
Der mechanisierte Haushalt . Zur Entwicklung  
der Haushaltgeräte 1860-1950 bis 31.10.

Zug Museum in der Burg  
Die Stadt Zug auf alten Ansichten bis 18.8.

#### Ausstellungen Ausland

Berlin Museum für Deutsche Volkskunde  
Prost Gevatter! Walzenkrüge aus drei Jahr-  
hunderten bis 27.10.

Der braven Kinder Weihnachtswünsche.  
Weihnachtswunschbriefe des 19. und 20. Jahr-  
hunderts. ab 1.12.

Budapest Ethnographisches Museum: neue Dauerausstellung:  
Traditionelle Kultur des ungarischen Volkes

Hamburg Museum für Kunst und Gewerbe  
Der Pfau in der Wüste (Rajasthan, Gujarat) 11.9.-3.11.

## Kongresse

Instituto Nacional para o Aproveitamento dos Tempos Livres dos  
Trabalhadores INATEL

1 Congresso Internacional de Folclore, vom 11.-14. September 1991 in  
Lissabon; zugleich vom 8.-14. September 1991: 5. Internationales Folklore-  
Festival

Informationen und Anmeldung bis 15. August bei: Sekretariat INATEL,  
Calçada de Sant'Ana, 180, 1198 Lisboa Codex, Portugal, Tel. 53.88.71 (ext. 313),  
Fax 352.70.61

Europäische Märchengesellschaft: Kongress 18.-22. September 1991 in  
Wetzlar zum Thema: Phantastische Welten

Informationen und Anmeldung bei: Europ. Märchengesellschaft, Schloss  
Bentlage, Postfach 1322, DW-4400 Rheine, Tel. 0049/5971/12.117

ASSOREL (Association Suisse des Sociologues de la Religion/Schweizer. Ver-  
einigung der Religionssoziologen), Universität Lausanne und CNRS (Paris):  
Tagung zum Thema "Religion und Kultur" vom 23.-25.9.1991 in der Univer-  
sität Lausanne

Informationen bei: Sekretariat ASSOREL, Terreaux 10, 1003 Lausanne

28. Deutscher Volkskunde-Kongress Hagen, 7.-11. Oktober 1991

Der industrialisierte Mensch

Anmeldung bis 31. August bei: Westfälisches Freilichtmuseum Hagen, zHv  
Frau M. Wiese, Mäckingerbach, DW 5800 Hagen 1 (Tel. 0049/2331/7807-0)

Institut für Realienkunde am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg:  
Visualisierung städtischer Ordnung. Zeichen - Abzeichen - Hoheitszeichen.  
Tagung vom 9.-11. Oktober 1991.

Informationen bei: Forschungsinstitut für Realienkunde, zHv Dr. Hermann  
Maué, Germanisches Nationalmuseum, Postfach 9580, D-W-8500 Nürnberg 1  
Tel. 0049 911 133 11 7bb4

Conseil de l'Europe/Council of Europe:

Les Enjeux culturels pour les régions d'Europe

Tagung vom 10.-11. Oktober 1991 in Lyon 7ème, Ecole Normale Supérieure  
Informationen und Anmeldung bis 2. September 1991 bei: Région Rhône-  
Alpes, Service des Relations Internales, 78, rte de Paris - BP 19, F-69715  
Charbonnières-les-Bains Cedex; Tel. 33-78.34.22.87; Fax: 33-72.38.42.18

Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg:

5. Ballenberg-Fachtagung: Zur Technikgeschichte des Handwerks (Sonder-  
thema: Handwerk im Dokumentarfilm), vom 17.-19. Oktober 1991 im Grand-  
hotel Giessbach, Brienz

Informationen und Anmeldung bei: lic.phil. Maya Brändli (ab 31. August:  
Elsbeth Grossmann), Schweizer. Freilichtmuseum Ballenberg, Postfach,  
3855 Brienz, Tel. 036/51.11.23

Institut für die Erforschung der Frühen Neuzeit, Kulturabteilung der Stadt  
Wien: Workshop vom 28.-30. November 1991 in Wien

Privatisierung der Triebe? Sexualität in der Frühen Neuzeit

Informationen und Anmeldung bei: Institut für die Erforschung der  
Frühen Neuzeit, Lederergasse 33/12, A-1080 Wien

Zusammenstellung: Rosmarie Anzenberger

## Bad Pfäfers und die Taminaschlucht (Exkursionsbericht)

Als Ergänzung zum Vortrag über die Bäderkultur von Werner Vogler führen wir am Nachmittag zum alten Bad Pfäfers am Ausgang der Taminaschlucht. Der Bus musste sich auf dem sonst verkehrsfreien Strässchen seinen Weg durch die Sonntagsspaziergänger bahnen. Das Taminatal wirkt so eng, dass man schon vor der Schlucht das Gefühl völliger Abgeschlossenheit bekommt. Der barocke Bäderbau präsentiert sich auf die alte Form redimensioniert und aussen frisch renoviert. Im Innern sind noch Bauarbeiten im Gang. Neben zwei Gaststuben und der Kapelle beeindruckte der lange Korridor im ersten Stock, der geschickt zum Herzstück eines Museums umfunktioniert wurde. Die Ausstellungsstücke zum Thermalbad sind vor allem Abbildungen und Schriften, aber auch die Taminaschlucht im Modell. Weitere Schwerpunkte der Sammlung sind einerseits ein Raum, der als Paracelsusgedenkstätte eingerichtet ist, und andererseits sehr eindrückliche Kopien (das Museum ist ja den ganzen Winter geschlossen) von Inkunabeln und andern Schätzen des Klosters Pfäfers. Ein Prunkstück ist der Abendmahlskelch, gestiftet von Konrad von Wolfurt, ca. 1364. Aus diesem Vorarlberger Geschlecht stammten drei Äbte des Klosters, aber der Kelch wurde von einem Mann gestiftet, der seinen Wohlstand eher dem Raubrittertum verdankte.

Der Gang durch die feuchte, dunkle Schlucht zur warmen Quelle, auf dem man oft keinen Himmel über sich sah, liess ahnen, wie erleichtert die Patienten im Mittelalter waren, wenn sie nach acht Tagen Kur entlassen wurden. An



Bad Pfäfers und Maria-Magdalena-Kapelle, vom Ausgang der Schlucht her gesehen.

Ein Wort gibt das andere.

## Alltägliches Erzählen im Sarganserland (Abendveranstaltung)

Wie Kenner wissen, kann Alois Senti aus dem vollen schöpfen! Er ist nicht nur Erzählforscher, sondern auch selber ein Erzähler, der Zuhörer und Zuhörerinnen fesselt. Neben der Theorie über Erzählsituationen wie Geburtstagsfeiern, Klassenzusammenkünfte, aber auch alltägliche Situationen wie im Postauto, wo sich Erzählungen manchmal «abwickeln wie Wadenbinden», stellte A. Senti auch seine unterschiedliche Rolle dar beim Sammeln von Sagen und beim Sammeln von Geschichtchen und Anekdoten. Bei den Sagen sei einerseits eine wissenschaftliche Ordnung gegeben und er verwende einen Fragebogen; andererseits nähmen die Leute die Sage ernst und wollten die Einstellung des Forschers zu ihrer Erzählung kennen. Es gehe ja oft um glaubensmäßige Vorstellungen und Begegnungen mit dem Jenseits. Bei den Anekdoten gehe es um das Tun, oft um menschliche Schwächen von Aufschneidern und Angsthasen, um Verwandte, Nachbarn und «hohe Tiere». Die Erzählung lebte von der Sprache, und deshalb müsse sie mundartlich aufgezeichnet werden. Allerdings behält sich A. Senti vor, zu überarbeiten und nicht wörtlich aufzuzeichnen.

Im Sarganserländer Verlag ist zuletzt 1990 der Band «D Muusmaschinä» herausgekommen, und wir sind überzeugt, die Sammlung A. Sentis ist so reichhaltig, dass ein weiterer Band folgen wird.

Zum Schluss noch ein Müsterchen (leider nicht in Sarganser Mundart): Da sorgt sich ein Greis, ob er wohl nach dem Tod in die Hölle komme. Nein, lautet die tröstliche Antwort: «In der Bibel steht, dass in der Hölle Zähneklappern herrscht – und du hast ja keine Zähne mehr.» An